

Nun kam auch der Capitän und Robinson zum Vorschein, welsch Letzterer für einen Offizier des Statthalters galt. Der Erstere bezeichnete diejenigen unter den Bootsleuten, die er einer aufrichtigen Reue und der Besserung fähig hielt; diese wurden bis vor Robinsons besetzte Wohnung geführt, die Uebrigen aber in die Höhle zu den andern Gefangenen gebracht.

IX.

Es kam nun vor allen Dingen darauf an, den Schiffskapitän wieder in den Besitz seines Fahrzeugs zu setzen, und das war nicht so leicht als man hätte glauben sollen.

Nach reiflicher Ueberlegung wurde den der Verzeihung würdigen Matrosen, deren Zahl sich auf zehn belief, im Namen des Statthalters angekündigt, daß sie unter der Bedingung Gnade erhalten sollten, daß sie ihrem rechtmäßigen Befehlshaber zur Wiedereroberung seines Schiffes behülflich sein würden. Da sich Alle unter den heiligsten Eiden dazu bereitwillig erklärten, so machte ihnen Robinson noch bemerklich, daß sie dadurch nicht nur sich selbst, sondern auch ihren gefangenen Gefährten das Leben retten würden, die, falls das Schiff nicht erobert werden würde, am folgenden Tage sämmtlich gehenkt werden sollten.

Dieser Urtheilsspruch wurde auch den Gefangenen verkündet, die nun mit den Freigelassenen zusammen gebracht wurden, damit sie sich gegenseitig in ihrer Treue stärken möchten. Der Schiffszimmermann hatte indessen den durchlöchernten Boden des einen Bootes ausgebessert, worauf die Boote wieder in die See gelassen wurden. Nachdem alle mit Waffen und Schießbedarf versehen worden, wurde die Mannschaft in beide Boote vertheilt, wovon